



Murnau Education Package

Presented by Stefan Strien

in collaboration with Stephanie Müller

Students of the Masters programme „Film Culture“ at the Goethe University,
Frankfurt



What is the learning package?

- Developed by Neue Wege des Lernens e.V and in cooperation with the F. W. Murnau Gesamtschule in Bielefeld
- Aim: Promotion of the film culture in schools and film education with digital tools
- Offer: extensive interactive task and information material, e.g. explanations of all technical terms („Filmsprache App“)
- Exemplarily executed on the filmic work of F. W. Murnau

Who is the learning package for?

- Target group: upper grade students
- Language: German
- Sample solutions for teachers
- can be used without registration

→ Open to everyone: <https://murnau.neue-wege-des-lernens.de/murnau/>



NEUE WEGE
DES LERNENS e.V.

Über das interaktive Bildungspaket F. W. Murnau

Das vom Verein NEUE WEGE DES LERNENS e. V. erstellte Bildungspaket enthält umfangreiches interaktives Aufgaben- und Informationsmaterial zu Murnaus Leben, Werk und Filmsprache.

In Kooperation mit



Leben und Werk

Murnau lebte in ereignisreichen Zeiten. Hier finden Sie umfangreiche Informationen und Bildmaterial zu Murnaus Leben und dem Weltgeschehen zwischen 1888 und 1931.



Bildkomposition

Im schwarzweißen oder viragierten Stummfilm hatte die **Raumgestaltung** eine noch viel größere Bedeutung als später im Farbfilm. Außerdem war mit den zu Murnaus Zeiten üblichen Kameras Tiefenschärfe nur sehr eingeschränkt zu erreichen. Wer verschwommene Hintergründe vermeiden wollte, musste mit falschen Perspektiven arbeiten – und in dieser Hinsicht kreierten Murnaus Filmarchitekten wahre Wunderwerke.



Licht und Schatten

Licht und Schatten sind wichtige Gestaltungsmittel von Filmemachern. Murnau hat sie gezielt eingesetzt, um Stimmungen zu erzeugen, Objekte hervorzuheben oder andere zu verbergen.



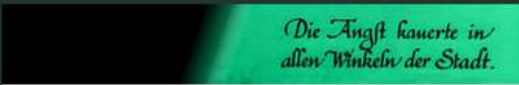
Kameraperspektiven

Kameraperspektiven beschreiben den Winkel, aus dem die Kamera das Motiv filmt. Murnau setzte teils extreme Kameraperspektiven ein, um dem Zuschauer seine Geschichten zu erzählen.



Die entfesselte Kamera

Die **entfesselte Kamera**, eine Kamera losgebunden vom Stativ und in Bewegung gesetzt, sogar zum Fliegen gebracht, wurde mit Murnaus Film *Das Letzte Mann* (1922) und weltberühmt.



Zwischentitel

Zwischentitel sind die eingeschnittenen Texttafeln, die in Stummfilmen durch die Handlung führen. Zwischentitel visualisieren Dialoge, Aufschreie oder auch Gedanken, erklären die Vorgeschichte, den weiteren Handlungsverlauf und Zusammenhänge.



Viragierung

Schon Stummfilme waren meist farbig, lange vor der Erfindung des Farbfilms. Die frühen Filmemacher verwendeten **Viragierungen**, einfarbig gefärbte Szenen, deren Farbe bestimmte Stimmungen suggerierte: etwa Blau für nächtliche Außenszenen und Rot für Leidenschaft.



Okkultistische und religiöse Symbole

Mit **Okkultismus** bezeichnet man ein übersinnliches, surreales Geheimwissen für Eingeweihte. Murnaus Lebensumstände und Aspekte seiner Filme faszinieren Okkultisten bis heute. Insbesondere *Nosferatu* bietet zahlreiche Hinweise auf okkulte Lehren.



Themenschwerpunkte in Murnaus Werk

Die 21 Filme, die Friedrich Wilhelm Murnau zwischen 1919, kurz nach Beendigung des Ersten Weltkrieges, und seinem Tod 1931 drehte, spiegeln auch in ihren thematischen Schwerpunkten ihre Entstehungszeit. Nur ein einziger Murnau-Film gilt als Komödie, sonst überwiegt das Drama, das Murnau aber gern mit komödiantischen Elementen auflockert.

How is it set up?

- Devided into 9 segments
 - Life and Work
 - Image composition
 - Light and shadow
 - Camera and perspectives
 - The unleashed camera
 - Intertitles
 - Tinting
 - Occult and religious symbols
 - Main topics in Murnau's work

Structure of the individual segment

- Explanatory texts
- Short film clips
- Assignments

Tinting

Viragierung

Schon Stummfilme waren meist farbig, lange vor der Erfindung des Farbfilms. Die frühen Filmemacher verwendeten Viragierungen, einfarbig gefärbte Szenen, deren Farbe bestimmte Stimmungen suggerierte: etwa Blau für nächtliche Außenszenen und Rot für Leidenschaft. Beispielsweise in der jüngsten, gründlich restaurierten Version von *NOSFERATU* werden Murnaus Farbvorstellungen wieder deutlich.

Lange vor der Erfindung des Farbfilms Mitte der Dreißigerjahre sahen nur wenige vorgeführte Stummfilme schwarzweiß aus: Üblich waren schon früh **Viragierungen**, Szenen, die in einer einheitlichen Farbe eingefärbt wurden, um die Wirkung der Stimmung oder des dramatischen Höhepunktes zu verstärken. Allerdings verloren die Negativstreifen durch häufiges Abspielen allmählich ihre Farbgebung, sodass später der Eindruck entstand, sie seien immer schwarzweiß gewesen.

Die Regisseure einigten sich damals weitgehend auf bestimmte Farbodes: **Blau** für nächtliche Außenszenen, **Sepia** für nächtliche Innenszenen, **Violett** für dramatische Nachtszenen, **Orange** für Szenen im Lampen- oder Kerzenschein. **Rot** markierte Leidenschaft, Gewalt und Verruchtes, **Rosa** bedeutete Freude, Ausgeglichenheit, Frieden und seelische Verfassungen. Aus dramaturgischen Gründen erfolgte gelegentlich ein Farbwechsel auch innerhalb einer Szene.

Technisch gab es verschiedene Methoden für Viragierungen: Farbbäder, chemische Tönungen durch Umwandlung der Silberpartikel in andersfarbige Kupfer- Uran- oder Eisenverbindungen oder Verwendung von Filmmaterial mit bereits eingefärbter Trägerschicht. Möglich waren auch sehr zeitaufwändige und kostspielige Kolorierungen Bild für Bild per Hand mit Hilfe von Schablonen. Diese Mühe machten sich bereits die ersten Filmschaffenden beispielsweise bei Blumensträußen in sehr kurzen Filmchen, ein berühmtes Beispiel aus der Glanzzeit der Stummfilme ist die rote Fahne in Sergej Eisensteins *PANZERKREUZER ПОТЪМКИ*, die von den meuternden Matrosen im Moment des Sieges hochgezogen wird.

Murnau brauchte für seinen *NOSFERATU* schon deshalb Viragierungen, weil nächtliche Dreharbeiten 1921 technisch kaum zu bewältigen waren, der Vampir aber auch nicht am helllichten Tage draußen herumspazieren konnte – schließlich verbringt er seine Tage ja im Sarg und zerfällt am Ende bei Sonnenaufgang zu Staub. Da die Originalversion aufgrund eines Gerichtsurteils zur Urheberschaft vernichtet worden war, kursierte lange nur eine schwarzweiße Version, später verwendeten die Restauratoren verschiedene vermutete Viragierungen. Erst als Mitte der Achtzigerjahre eine viragierte Kopie der ersten französischen Fassung wiedergefunden wurde, kannte man auch die ursprünglichen Farben des Originals. In der jüngsten Fassung von *NOSFERATU* aus den Jahren 2005/06 sind die Nachtszenen wieder türkis-grün, die Dämmerung ist **pink** und die Szenen bei Tageslicht oder in beleuchteten Innenräumen sind **gelb**. Ins Auge sticht geradezu die **orangerot** eingefärbte Symbolszene mit der Venusfliegenfalle, die ihr Opfer vernichtet.

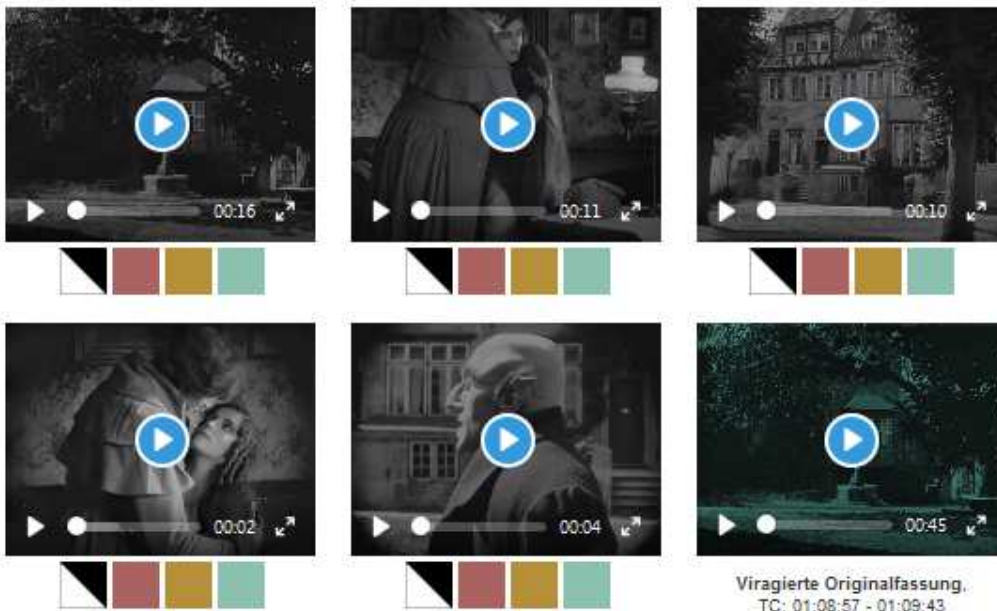
- Short, informative introductory text
- Includes aesthetic, technical and historically relevant information from general to specific
 - History of the film *Nosferatu*
 - e.g. description of the conventional colour codes against Murnau's own colour aesthetic (blue vs. Turquoise-green = night ; pink = joie de vivre vs. pink = twilight)

Tinting – the 3 tasks

1. Im Folgenden können Sie mehrere Einstellungen einer längeren Sequenz aus dem Film NOSFERATU selbst viragieren. Erstellen Sie eine eigene Version, indem Sie alle Einstellungen nach eigenem Belieben einfärben.
2. Vergleichen Sie Ihre Version mit der Originalfassung. Beschreiben Sie im Notizfeld, wie beide Fassungen auf Sie wirken.
3. Entnehmen Sie dem Einführungstext, welche Farbe im Original wofür verwendet wurde. Erläutern Sie im Notizfeld, ob und wenn ja, inwiefern sich die mit den Farben verbundene Symbolik im Vergleich zu heute gewandelt hat.

Aufgabe 3

NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS (unviragiert), 1922, TC: 00:59:24 - 01:22:41



1. Create your own version using the tools: only three colours available (pink, sepia, turquoise)

→ further matching colours (blue, violet, red) should be available for selection

2. Compare both versions: describe your own aesthetic experience

→ instead of the five individual videos, a continuous film should be available to view and download

3. Symbolic colour design according to current standards

→ Confusing question, as there is only a historical and not a contemporary catalogue of colours on which the film restoration is based but which deviates from the Murnau colour scheme.

Occultism and religious symbols



Murnau
Okkultistische und religiöse Symbole
Okkultistische und religiöse Symbole in Murnaus Werk


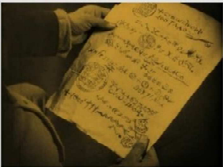







Mit **Okkultismus** bezeichnet man ein übersinnliches, surreales Geheimwissen für Eingeweihte. In Literatur, Kunst und im Film wurde es zu Murnaus Zeiten öfters thematisiert. Murnaus Lebensumstände und entsprechende Aspekte seiner Filme faszinieren Okkultisten bis heute. Insbesondere *NOSFERATU* bietet zahlreiche Hinweise auf okkulte Lehren. Im *FAUST* greift Murnau noch bildgewaltiger surreale Vorstellungen im Kampf des (hellen, christlichen) Guten gegen das (dunkle, satanische) Böse auf. Auch in *TAU* spielen geheimnisvolle Mächte eine entscheidende Rolle. Zwischen den Weltkriegen war die Sehnsucht nach einer Erklärung für die überstandenen Schrecken und vielleicht auch nach einem allmächtigen „Retter“ im Denken der Menschen sehr präsent.

Der skurrile Häusermakler Knock („über den viele Gerüchte gingen“) erhält in *NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS* (1922) einen Brief vom Grafen Orlok, der die gruselige Filmhandlung in Gang bringt: Orlok möchte ein Haus in Wisborg kaufen, Knocks Gehilfe Hutter soll mit einem Angebot zu ihm reisen. Sowohl Orloks Brief als auch Knocks Antwort bestehen aus geheimnisvollen Zeichen, die dem Okkultismus zugeordnet werden. Auch der Vampirismus, der Hutter in einem Buch auf dem Nachttisch der Gastwirtschaft nahe von Orloks Schloss erläutert wird, gehört zu einem solchen übersinnlichen und surrealen Geheimwissen für Eingeweihte. Auch in *FAUST – EINE DEUTSCHE VOLKSSAGE* (1926) gibt es – neben diversen Anspielungen auf das Christentum – einige okkultistische Szenen: Der Gelehrte befragt den „Stein der Weisen“, auch er informiert sich später in einem alten Buch, in diesem Fall über „höllische Geister“, und erhält eine Art Gebrauchsanweisung, wie er mit dem „Herrn der Finsternis“ in Kontakt treten könnte. Auf diese Weise lernt er Mephisto kennen, der ihn zum „Teufelspakt“ überredet ...



- Ambitious project to prove different religious symbol systems in Murnau's films
 - Text very detailed: deals intensively with occultism but neglects Christianity and other religions, which are queried in the tasks
- Text should take on the focus of the task

Occultism & religious symbols – the 3 tasks

Christentum	Okkultismus	andere Religionen
 <p>der Teufel - der gefallene Luzifer</p>	 <p>Orloks Brief an Knock</p>	 <p>Reri, die ewig keusche „Heilige Jungfrau“ und das reine Opfer</p>
 <p>Engel vs. Teufel</p>	 <p>Alchemistische Rituale</p>	 <p>der alte weise Mann</p>
 <p>väterlicher Gott</p>	 <p>Unschuld & Verbrechen</p>	 <p>der Drang des Lebens</p>

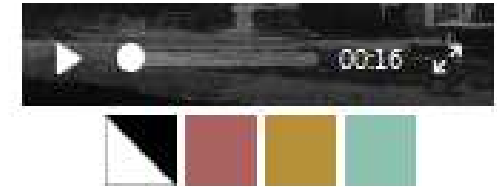
Task 1: Create scene photos of religious symbols from *Nosferatu*, *Faust*, *Sunrise* and *Tabu*, assign them to a category and name them

→ religious symbols should be described in the introductory text

Task 2: What is the purpose of the religious symbols in Murnau's films?

→ The 2nd task should refer to the results of the 1st task: e.g. are there relations between the symbols of different religious forms and how did Murnau use them?

What do the tools do?



- Encourage an intensive examination of the film image but not of the moving image
- Tools sufficient, but monotonous in the long run
 - Only work on stills
 - Text fields often too small
 - Arrangement on the work surface unfavourable
- Own solutions not always available for download

SUCCESSFUL ASPECTS	IMPROVABLE
No pure knowledge query	Usually very long texts and too little didactically prepared → Design as dialogue (Murnau or other filmmakers „talk“ about their work, technique and approach)
Encourages internal contribution of the students (using visual tools)	Some questions unclear, more practical tasks for some segments → Shoot videos with the smartphone
Moving images are used as source, however too limited	It should be possible to create GIFs (to display camera movement)
	Analysis limited to b/w and silent movies → Include the use of music → Early sound film as a theme
	Should motivate to do own film projects (project days)

Conclusion

- Entering via one segment arouses curiosity to turn to the other segments as well and finally to deal with Murnau's work.
- Can be used for teacher training and as an introduction for film students (expansion of theoretical part necessary) → Establishment of a teacher area/higher education
- All of Murnau's films should be available in full length for pedagogical and academic discussion (possibly in an area requiring registration) and should be equipped with additional digital tools (enabling changes at the image and sound levels).
- Theoretical engagement should motivate (playful) practical filmmaking

Perspectives

- *Murnau-Neue Wege des Lernens* as a model project for the examination of other national and international filmmakers (Wolf, Fassbinder, Tykwer)
- Further projects could address the aesthetics of different genres (film noir, science fiction and music film) or trades (music, colour in film or costumes).

Thank you very much for your attention!